

Recht bleibt immer Recht.

Es war einmal ein Förster, welcher einen Sohn hatte, der auch Förster war. Er schickte ihn in die Fremde, damit er sich in der Welt umsehe und noch Etwas dazu lerne. Unterwegs kam er in ein Wirthshaus, wo er einen fremden Mann antraf, mit welchem er sich in ein Gespräch einließ. Sie erzählten einander allerhand Neuigkeiten, bis sie endlich auch über das Recht zu sprechen anfingen. Der fremde Mann sagte, daß sich für Geld auch das größte Unrecht in Recht verwandeln ließe. Der Jäger aber meinte, Recht bleibe immer Recht.

Und als der fremde Mann sagte, er wolle um 300 Thaler wetten, sagte der Förster, er wolle seinen Kopf verpfänden.

Der fremde Mann war das zufrieden, und sie machten aus, Rechtskundige darüber entscheiden zu lassen. Sie gingen zu dem ersten, und der sagte, es sei möglich, für Geld Unrecht in Recht zu verwandeln. Dann